



PRESSEMITTEILUNG

Berlin, 16. September 2016

30. September: Uraufführung von Oscar Strasnoys »Comeback« mit einem Libretto von Christoph Hein als Eröffnung der Werkstatt-Saison 2016/17

Am Freitag, den **30. September** eröffnet die Berliner Staatsoper die letzte Spielzeit in der Werkstatt des Schiller Theaters mit der **Uraufführung** von »Comeback«, einem Musiktheater von **Oscar Strasnoy** auf ein Libretto von **Christoph Hein**. Inszeniert wird das Auftragswerk der Berliner Staatsoper von **Ingo Kerkhof**, der in der letzten Spielzeit bei der gefeierten Wiederentdeckung von Agostino Steffanis »Amor vien dal destino« Regie führte und 2014 Salvatore Sciarrinos »Lohengrin« mit Ursina Lardi auf die Werkstattbühne brachte.

Oscar Strasnoy, der nach einer Neuproduktion der Operette à cappella »Geschichte« in der vorigen Spielzeit nun mit einem neuen Werk an die Staatsoper zurückkehrt, und Christoph Hein, der zu den bedeutendsten deutschen Schriftstellern der Gegenwartsliteratur zählt und im März diesen Jahres seinen neuesten Roman »Glückskind mit Vater« veröffentlichte, begleiten die Proben vor Ort an der Staatsoper.

Den Hintergrund des Librettos von »Comeback« bilden die Biografien von **Tilla Durieux** und **Emil Jannings**, die in den 1910er- und 20er-Jahren große Erfolge als Schauspieler feierten. Beide Figuren reflektieren am Ende ihres Lebens über einschneidende persönliche Ereignisse vor und nach 1933. Emil Jannings, der während der NS-Zeit Hauptrollen in Propagandafilmen spielte und nach 1945 mit einem Berufsverbot belegt wurde, wird von seinem Neffen Jörg u. a. mit der Frage konfrontiert, weshalb er in jener Zeit nicht emigriert ist. Auf der anderen Seite setzt sich die nach der Machtergreifung geflohene Tilla mit ihrer eigenen Vergangenheit auseinander, die vor allem durch den Selbstmord ihres Ehemannes Paul Cassirer überschattet wird und quält sich mit der Frage, warum sie überhaupt sieben Jahre nach Kriegsende wieder nach Deutschland zurückkehrte.

Strasnoys Werke vereinen häufig verschiedene Genres. Seit Jahren beschäftigt ihn darüber hinaus diverse Formen des Musiktheaters, von Kleinstbesetzungen wie in »Fabula« für Countertenor und Viola bis hin zu groß besetzten Opern wie »Le Bal« – von Simone Young an der Hamburgischen Staatsoper uraufgeführt – oder »Requiem« für das Teatro Colón in Buenos Aires. In »Comeback« verknüpft der argentinische Komponist spielerisch Elemente der zeitgenössischen musikalischen Avantgarde, des Jazz und der populären Musik aus Amerika mit einer klaren Formensprache. So entsteht um die beiden mitunter so gegensätzlichen Figuren Tilla und Emil ein musikalisches Puzzle, mit Referenzen an die Ästhetik der Epoche.

Die Rolle der Tilla wird dabei von zwei Sopranistinnen übernommen: Maria Husmann und Josephine Renelt. Emil Jannings wird gesungen von Bassbariton Ralf Lukas, den Engagements bereits u.a. ans New National Theatre in Tokio, ans Liceu in Barcelona und an die Königliche Oper Kopenhagen führten. In weiteren Rollen singen und spielen Martin Gerke (Paul, Bariton), der bereits bei »Geschichte« zum Ensemble zählte, Johannes Euler (Jörg Jannings, Countertenor) und Nadia Steinhardt (Gussy Holl, Mezzosopran/Alt). Die musikalische Leitung obliegt Max Renne, der regelmäßig als Dirigent in der Staatsoper zu Gast ist und u. a. bereits Strasnoys »Geschichte« für die Werkstatt musikalisch einstudierte.

Eine **Pressekarte** reservieren wir Ihnen nach Verfügbarkeit gerne für die Uraufführung oder einen Folgetermin über: pressoffice@staatsoper-berlin.de

COMEBACK
für Jens Schroth

Musiktheater von Oscar Strasnoy

Text von Christoph Hein

Uraufführung am 30. September 2016, 20:00 Uhr

Weitere Vorstellungen am 2., 4., 7., 9., 12., 15. und 16. Oktober 2016

Staatsoper im Schiller Theater – Werkstatt